Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16479.
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Rud. Eigl
13. Jhg. Wien, Montag 7. April N: 79.

Städtische Straßenbahnen. In der Nacht von heute auf morgen (7. auf den 8. April) findet der erste Anschluss des städtischen Straßenbahnnetzes an das Kraftwerk der städtischen Elektricitätswerke von der Unterstation Rudolfsheim aus statt, so dass von morgen an schon ein Theil der städtischen Straßenbahnen durch die elektrische Kraft aus dem Kraftwerke der städtischen Elektricitätsanstalt betrieben wird. Successive wird dann das städtische Straßenbahnnetz nach Maßgabe der bestehenden Verträge mit der Allgemeinen Österr. Elektricitäts-Gesellschaft weiter umgestaltet werden.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt. Das Arbeitsvermittlungsamt der Stadt Wien versendet soeben seinen dritten Geschäftsbericht für das Jahr 1901. Die Vermittlungstätigkeit des Amtes hat im Berichtsjahre eine steigende Inanspruchnahme zu verzeichnen. Im abgelaufenen Jahre wurden 45701 Vermittlungen gegen 45057 i. J. 1900, somit um 644 Vermittlungen mehr als im Vorjahre durchgeführt. Diese Erhöhung der Vermittlungsziffer ist wesentlich der vermehrten Inanspruchnahme der Abtheilung für Frauenarbeit (um 560 Fällen mehr) u. jener der Lehrlingsvermittlung (um 197 Vermittlungsfälle mehr) zuzuschreiben, während viele Berufszweige der männlichen Abtheilungen nur unwesentliche Steigerungen gegen das Vorjahr aufweisen. Ein auffälliger Rückgang hat sich in der Vermittlung der ungelernten Arbeiter ergeben. Im Jahre 1900 wurden bei dieser Kat. gegen 5231 Aufträge, 1901 nur 4520, im letzteren Jahre also um 711 Aufträge weniger verzeichnet. Dieser Ausfall ist zunächst auf die im Laufe des Jahres eingetretene wirthschaftliche Krise in der Eisen- u. Metallindustrie zurückzuführen, die auch in einigen Zweigen des Baugewerbes sich fühlbar machte. Die 45.701 Vermittlungen verlangten 66.835 Zumeisungen von Stellenbewerbern, davon u. zwar 48454 bei der Maurerarbeit, 13.567 bei der Erdarbeit u. 4818 bei der Lehrstellenvermittlung. – Im Laufe des Berichtsjahres haben Vertreter der Gemeinden Prag, Krakau u. Brünn, sowie viele Privatpersonen des In- und Auslandes das Amt zu Studienzwecken besucht u. den Einrichtungen unseres Amtes reichliches Lob zuteil werden lassen. Das arbeitsstatistische Amt im Handels-Ministerium hat im Juni v. J. eine Conferenz zur Erzielung einer einheitlichen Ausgestaltung der Arbeitsvermittlungsstatistik abgehalten. An dieser Conferenz nahmen auch der Vorstand u. Vorstand-Stellvertreter des Arbeitsvermittlungsamtes als Vertreter des Magistrats theil. Hinsichtlich der Inanspruchnahme der Vermittlungstätigkeit des Amtes steht die Genossenschaft der Kleidermacher an erster Stelle. In ihr Gewerbe meldeten sich 13.458 Stellensuchende an, angemeldet wurden 12.730, zugewiesen 13788 Stellen. Bei der Tischlergenossenschafts-Abtheilung wurden 6776, bei den Schlossern 3180, bei den Fleischhauern 2576, bei den Friseuren 2055 Stellen angemeldet. – Die meisten Lehrlinge wurden für das Schlossergewerbe (469) angemeldet, dann folgen Fleischhauer (123), Friseure (116), Maschinenbauer u. Mechaniker (113), Tischler (109). – Die Gesammteinnahmen des Amtes bezifferten sich mit 14655·94 K, die Ausgaben mit 59.110·36 K.

Genossenschaftliches. Die Genossenschaft der Pferdefleischhauer u. Wurstfleischer hat für Montag den 13. d. vier Uhr nachmittags in das Restaurant „Zur Stadt Brünn" Praterstraße 36 ihre General-versammlung einberufen. Vorsteher Franz Troboda wird u. A. den Bericht über die Verwaltung i. J. 1901 erstatten.

Zur Einreihung des Wäschergewerbes unter die handwerksmäßigen Gewerbe. Gestern fand unter dem Vorsitze des Vorstehers der Wäscher-Genossenschaft Jorek eine Versammlung der Wiener Wäscher in den Localitäten des Restaurants „Reichshallen" statt. In derselben wurde beschlossen, durch den R.R.A. Dr. Heilinger eine Petition um Einreihung des Wäschergewerbes unter die handwerksmäßigen Gewerbe im Abgeordnetenhause einzubringen.

Neue Gasse. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Braun beschlossen, die neuentstandene Parallelgasse zur Brauhausgasse in Döbling nach Isabella Gräfin v. Römerstahl, welche i. J. 1635 Besitzerin der Grundherrschaft Döbling war, mit „Römerstahlgasse" zu bezeichnen.

Unterbringung armer Kinder. Nach einem Beschlusse des ~~Stadt~~ Rates werden auch heuer arme, gesunde Kinder in das Verzeichniß zur Sende für ein 6tägiges Landaufenthalt versendet werden u. zwar 44 Kinder auf Rechnung der Gemeinde Wien, ein Kind auf Rechnung des Wolfsfeld'schen Legates u. 3 Kinder ohne Rücksicht auf die Zuständigkeit für Rechnung der zu z. dieses Zweck vorhandenen Mittel. Ferner wurde der Magistrat ermächtigt, auf Rechnung der Tinnal'schen Weisenstiftung weitere 26 Kinder dem Transporte anzuschließen. (Berichterstatter RR Dr. Braun.)